

Holz bewegt

KLARE KANTE FÜRS KLIMA



Holz bewegt

9. NORDDEUTSCHER NACHWUCHSWETTBEWERB

Ausstellung im Museum der Arbeit, Hamburg
14. Mai bis 6. Juli 2025

Eine Kooperation der Institutionen / Gruppen:

Initiativgruppe »Holz bewegt«

Stiftung Historische Museen Hamburg - Museum der Arbeit

HIBB - Hamburger Institut für Berufliche Bildung

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg

Handwerkskammer Hamburg

Fachverband Tischler Nord





WIE ALLES BEGANN

DER SÜDEN, DER SÜDEN , DER SÜDEN DER NORDEN, DER NORDEN, DER NORDEN

Projekte und entsprechende Ausstellungen kreieren war uns in der G6 (so nannte sich damals die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil in Hamburg noch) nicht fremd. Aber in einer Nummer größer – z.B. die „Gute Form“ in Deutschland – war vom Norden meist nicht viel zu sehen. Also ran und Eigenes entwickeln.

Mit unseren Ideen wollten wir etwas speziell Norddeutsches auf die Bühne bringen. Zum Museum für Kunst und Gewerbe gab es damals schon gute Kontakte. Mehr zaghaft als überzeugt, billigte man uns einen kleinen Dachraum für unsere Experimente zu. Aufgrund von Umbauarbeiten landeten wir letztlich 2009 vier Wochen in der Beletage. Immernoch wurden wir von fast allen Kuratoren misstrauisch beäugt. Von Tischler:innen erwartete man keine Kreativität.

Viele unterschätzten unser Durchhaltevermögen:

Holz und Möbel zum Anfassen, inspirierende Entwürfe, begeisterte Mitmacher:innen, mithin eine komplette Show, die das Publikum und das Personal im Museum bewegte. »Holz bewegt« war geboren.

Und wir? Wir standen still daneben. Immer noch – bis heute hin.

Ich wünsche Dir/Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen der folgenden Seiten.
Danke!

Johannes Jürgensen
Berufsschullehrer, Tischlermeister, Initiator »Holz bewegt«

HOLZ BEWEGT DIE ZUKUNFT

*Ich habe es gehört und ich habe es vergessen
Ich habe es gesehen und habe mich erinnert
Ich habe es ausprobiert und ich habe verstanden.*
(Konfuzius, 551-479 v. Chr.)

Das Museum der Arbeit freut sich sehr auf den 9. Wettbewerb und auf die begleitende Ausstellung »Holz bewegt«. Die Preisträger*innen haben sichtbar ausprobiert und verstanden. Ich persönlich verfolge dieses faszinierende Projekt, seit es 2011 das erste Mal an diesem Ort präsentiert wurde. Erneut passt das aktuelle Wettbewerbsthema »Gestaltung trifft Nachhaltigkeit« zur aktuellen musealen und auch gesamtgesellschaftlichen Debatte. Während die industrielle Fertigung mit Holz häufig nicht nachhaltig ist, fallen die präsentierten Objekte durch die Nutzung von zertifiziertem oder recyceltem Holz auf. Sie vermitteln damit nicht nur Wissen, sondern auch Kompetenzen und Werte. Der Abbau von Rohstoffen ist angesichts einer schnell wachsenden Weltbevölkerung und deren steigenden Konsumbedürfnissen zu einem immer größeren ökologischen, ökonomischen, politischen und sozialen Problem mit globalen Auswirkungen geworden. Nicht nachhaltige Abbaupraktiken führen zu massiven Belastungen, die heutige und zukünftige Generationen vor enorme Herausforderungen stellen. Aktuell begegnen uns immer mehr Meldungen, dass

die entscheidenden (Kipp-)Punkte verpasst wurden. Die Erderwärmung, der Klimawandel, die Versteppung und die globale Umweltverschmutzung haben Ausmaße angenommen, denen wir nicht mehr gewachsen sind. Aber westlicher Fortschrittsoptimismus rechnet wahrscheinlich mit einigen miraculösen Entdeckungen, die es uns – jedenfalls denjenigen, die im industrialisierten Westen leben – ermöglichen, ein Leben mit nur minimal eingeschränkten Konsumgewohnheiten und begrenztem Bevölkerungswachstum fortzusetzen. Dabei zeigt eine handwerkliche, nachhaltige Fertigung verschiedenster Objekte mit Holz von ganz unterschiedlichen Personen und Institutionen einen Weg in nachhaltiges Produzieren auf. Museumsausstellungen leben davon, Objekte und Sachverhalte in einen soziokulturellen und historischen Kontext zu stellen und sie so für aktuelle Diskussionszusammenhänge nutzbar zu machen. »Holz bewegt« gelingt dies durch eine außergewöhnliche Nahbarkeit zu den Objekten und einer interaktiven Vermittlung. So finden im Rahmen der Ausstellung Wochenend-Events statt, an denen Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, in Workshops, Vorführungen und informativen Veranstaltungen tief in die Welt des Holzhandwerks einzutauchen. Die Vermittlung der »Holz bewegt«-Ausstellung ist somit von dem Prinzip geprägt, Besucher*innen Arbeitsprozesse an originalen Maschinen nachvollziehen



zu lassen. Sie können so mehr über Geschichte und Zukunft dieses Handwerks erfahren, praktische Fähigkeiten erlernen und kreative Ideen austauschen. Das alles sind Punkte, die auch auf das neu eröffnete Torhaus des Museums der Arbeit zutreffen. Hier wurde zum einen eine Zukunftswerkstatt eingerichtet, ein offener Raum, der sich mit Fragen zur Zukunft der Arbeit auseinandersetzt, zum anderen beherbergt das Obergeschoss Kompetenz-Werkstätten, in denen Besucher*innen aller Altersgruppen interaktiv verschiedene Techniken und Materialien erkunden können. Im Erdgeschoss wurde zudem eine neue Gastronomie, die Torhauskantine, eingerichtet, so dass sich das interessierte Publikum auch wieder im Museum stärken kann. Ein interessiertes, kritisches und auch zahlreiches Publikum wünschen wir der Ausstellung. Mein Dank gilt dem engagierten »Holz bewegt«-Team, das erneut dieses wunderbare Projekt auf die Beine gestellt hat.

Mario Bäumer
Fachbereichsleiter Ausstellungen
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Museum der Arbeit

KANTIG, KREATIV, KLIMAFREUNDLICH

Kantig, kreativ, klimafreundlich – genau so geht modernes Handwerk! Mit dem diesjährigen Wettbewerbsschwerpunkt »Klare Kante fürs Klima« haben die Teilnehmenden gezeigt, was das Holzhandwerk ausmacht: mutige Ideen, nachhaltige Konzepte und handwerkliches Können.

Sie beweisen, dass umweltbewusstes, nachhaltiges Arbeiten keinen Verzicht bedeutet, sondern beflügelt und inspiriert – zu neuen Formen, Lösungen und Denkweisen.

Die Exponate dieser Ausstellung stehen exemplarisch für das, was Handwerk schon immer war und auch heute noch ist: eine Verbindung aus gestalterischer Vision, technischer Raffinesse und klarem Zukunftsbewusstsein. Nachhaltigkeit ist hier keine bloße Idee, sondern gelebte Praxis – umgesetzt von kreativen Köpfen und geschickten Händen.

Besonders beeindruckend ist die Vielfalt der Teilnehmenden – kreativer Nachwuchs aus unterschiedlichen Gewerken und Fachrichtungen, der das Handwerk mit frischen Ideen bereichert. Diese Offenheit ist eine unserer größten Stärken, denn das Handwerk lebt vom Austausch, vom Weitergeben von Wissen und vom gemeinsamen Arbeiten an etwas Dauerhaftem.

Die Handwerkskammer Hamburg unterstützt diesen Geist mit voller Überzeugung – und deshalb stiften wir auch in diesem Jahr den Innovationspreis. Er zeichnet Arbeiten aus, die besonders kreative, nachhaltige und zukunftsweisende Lösungen im Holzhandwerk zeigen. Für uns bedeutet Innovation nicht nur technische Neuerungen, sondern auch neue Herangehens- und Denkweisen sowie den Mut, Dinge anders zu machen. Genau das zeigen die hier ausgestellten Arbeiten: Sie sind ein Statement für ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Handwerk.



Allen Teilnehmenden gebührt großer Respekt für ihr Engagement und ihre Ideen. Sie beweisen, dass das Holzhandwerk lebendig, modern und voller Potenzial ist. Lassen Sie sich inspirieren – von der Vielfalt, von der Kreativität und von der Leidenschaft für diesen besonderen Werkstoff.

A handwritten signature in blue ink that reads "Hjalmar Stemmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hjalmar Stemmann
Präsident der Handwerkskammer Hamburg

KLARE KANTE FÜRS KLIMA

Liebe Besucherinnen und Besucher,

seit 2009 ist der Wettbewerb »Holz bewegt« ein besonderer Anlass, der die kreative Kraft des Werkstoffs Holz und insbesondere die vielen talentierten Designerinnen und Designer im norddeutschen Raum im Holzhandwerk feiert. Die Vielfalt und Ausdruckskraft der Exponate macht »Holz bewegt« für mich immer wieder zu einem besonderen Erlebnis. Das diesjährige Motto »Klare Kante für das Klima« verbindet zudem eindrucksvoll die hohen Ansprüche an Verarbeitungsqualität mit der bedeutenden Rolle, die nachhaltige Holzgestaltung in unserer heutigen Welt spielt.

In einer Zeit, in der der Klimawandel und die Umweltverschmutzung zu den drängendsten Herausforderungen unserer Gesellschaft zählen, ist es unerlässlich, innovative und nachhaltige Lösungen zu finden. Die ausgestellten Werke sind beeindruckende Produkte handwerklichen Könnens, und sie zeigen ein tiefes Verständnis für ökologische Zusammenhänge. Sie laden uns ein, über die Möglichkeiten nachzudenken, die uns Holz als nachwachsender Rohstoff bietet – von kunstvollen Möbelstücken bis hin zu experimentellen Objekten. Jedes Stück erzählt eine Geschichte von Kreativität, Verantwortung und der Vision einer nachhaltigen Zukunft.

Die Exponate sind gleichzeitig eindrucksvolle Zeugnisse der herausragenden Berufsausbildung im Holzhandwerk. Die Qualität der Ausbildung ist entscheidend, um die nächste Generation von Handwerkerinnen und Handwerkern hervorzubringen, die nicht nur technisch versiert sind, sondern auch ein Bewusstsein für ökologische und soziale Verantwortung entwickeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs haben ihr handwerkliches Geschick unter Beweis gestellt und zeigen, dass sie die Herausforderungen der Zukunft annehmen und ihnen mit kreativen Lösungen begegnen können.

Ich möchte an dieser Stelle allen Ausstellenden, den Organisatoren und den Unterstützern des Wettbewerbs danken. Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft für das Holzhandwerk und die nachhaltige Gestaltung sind inspirierend und tragen dazu bei, dass wir gemeinsam einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt ausüben können.

Lassen Sie sich von den kreativen Arbeiten inspirieren und nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Designerinnen und Designern ins Gespräch zu kommen. Ihre Ideen und Visionen sind der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Holzgestaltung, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch wertvoll ist.



Ich lade Sie ein, die Vielfalt und Schönheit des Werkstoffs Holz zu entdecken und sich von den innovativen Ansätzen begeistern zu lassen. Gemeinsam können wir die »Klare Kante für das Klima« setzen und einen nachhaltigen Weg in die Zukunft beschreiten.

Viel Freude beim Erkunden der Ausstellung und beim Austausch mit den kreativen Köpfen hinter den Werken!

Dr. Sandra Garbade
Geschäftsführerin, Hamburger Institut für Berufliche Bildung



VORWORTE

I.

HALTUNG ZEIGEN

1

II.

SITZEN & VERWEILEN

19

III.

TISCHE & TECHNIK

37

IV.

ORDNUNG SCHAFFEN

49

V.

**ZWISCHEN DEN
DINGEN**

73

VI.

MUT & MATERIAL

89

NACHWORTE



This piece of furniture is made from oaks
discarded due to pest infestation.
By accepting the imperfection and plurality
of wood, you are contributing to holistic
and sustainable resource management.

L70 G60



This piece of furniture is made from local
oaks discarded due to pest infestation.
By accepting the imperfection and plurality
of wood, you are contributing to holistic
and sustainable resource management.

I. HALTUNG ZEIGEN REDUZIEREN. WIEDERVERWENDEN. NEU DENKEN.

Was bedeutet nachhaltige Gestaltung heute?

Nicht alle Entwürfe in diesem Kapitel sind laut oder aufwendig – aber alle zeigen Haltung: in der Wahl der Materialien, in der Idee, dem Mut zur Imperfektion oder der Freude am Reparieren. Hier geht es ums Wesentliche, um den Ursprung. Um Holz, das nicht schön sein muss, sondern eine Geschichte erzählt – mit Rissen, Spuren und Charakter. Die Gestalter:innen denken Material neu, transformieren Müll in Möbel und zeigen, wie Holz heute mehr denn je ein Statement sein kann.

Die Akzeptanz der Unvollkommenheit und Vielfalt des Holzes führt zu einer Maximierung der kaskadischen Holznutzung und trägt somit zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Ressourcenmanagement bei.



RE:COLLECTION

Sitzmöbel | Maße: unterschiedlich | Material: Eiche-Vollholz (schädlingsbefallen), Edelstahl | Oberfläche: unbehandelt

Die Erderwärmung erfordert einen Paradigmenwechsel im Holzsektor. Selbst Laubhölzer wie Eichen sind vermehrt von Schädlingsbefall betroffen. Solches Schadholz wird aufgrund normativer Sehgewohnheiten, Schönheitsidealen und industrieller Qualitätsstandards aussortiert und oft zur thermischen Energiegewinnung verbrannt, wobei das gebundene CO₂ vollständig freigesetzt wird.

Die re:collection hinterfragt den aktuellen Umgang mit Holz im Möbeldesign, strebt nach Ressourceneffizienz und zelebriert die Imperfektion als neue Nachhaltigkeitsästhetik. Die freigelegten Fraßgänge der Schädlinge dokumentieren individuell die Spuren des menschengemachten Klimawandels. Das Bachelorprojekt adressiert SDG 12, SDG 13 und SDG 15.

Salomon Elsler
Produktdesigner, Handewitt bei Flensburg, Bachelorprojekt an der Hochschule Luzern - Design Film Kunst, Schweiz

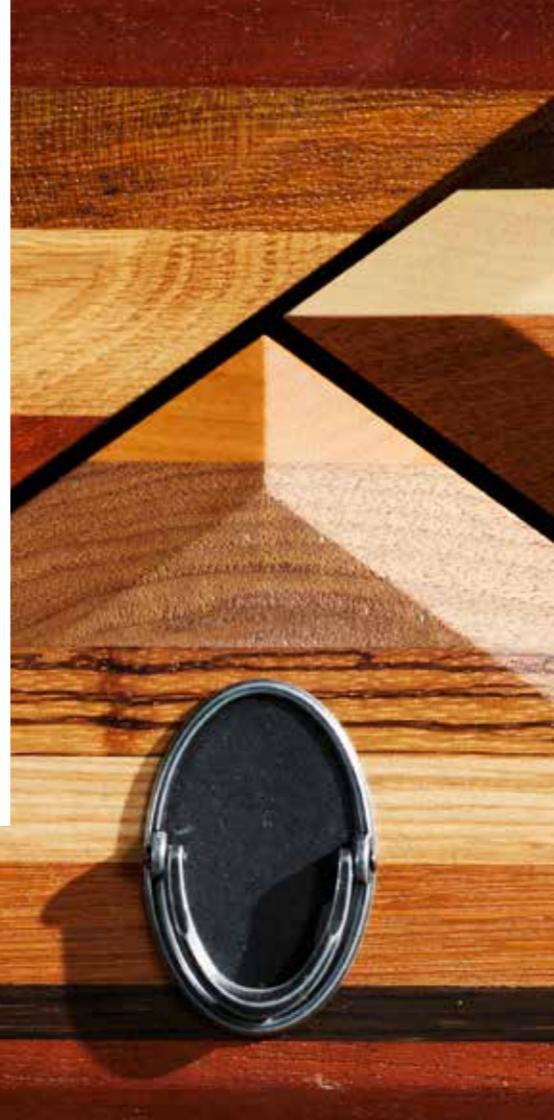


PRISMA

Kommode | B 100 x H 130 x T 30 cm
Material: 13 Holzarten, MDF, MPX
Oberfläche: Beize, Hartwachsöl

Während meiner Ausbildung wurde mir klar, dass Möbelstücke zu Konsumobjekten verkommen. Erschreckend ist, wie viele Schnittreste im Container landen, obwohl sie noch nutzbar wären – weil neue Materialien als effizienter gelten. Nachhaltigkeit muss zunehmend an Bedeutung gewinnen, privat und beruflich. Deshalb entschied ich mich, mein Gesellenstück aus recycelten Materialien zu bauen. Ein Jahr lang durchstöberte ich den Müllcontainer – das Ergebnis: 13 verschiedene Holzarten und diverse Plattenwerkstoffe. Aus Teilen eines alten Mahagonischwingfensters entstand der Korpus, für den Schubkasten wurden Teak-Terrassenböden verwendet, und die Griffe kauften sich secondhand. Dieses Möbelstück ist ein Statement für Nachhaltigkeit und zeigt, dass alternative Wege funktionieren!

Hannah Beyer
Tischlerin, Hamburg-Bahrenfeld



Alternative Wege funktionieren!



KLARE KANTE

Wandregal | B 181 x H 121 x T 40 cm
Material: Altholz | Oberfläche: geölt

Wir möchten das bislang vor allem als Aufhängeleiste und Werkstatthand genutzte French-Cleat-System salonfähig machen. Mit wandelbaren Modulen aus recycelten Materialien können wir flexibel auf Trends und Bedürfnisse reagieren – und das mit kleinsten Holzresten. So lassen sich zum Beispiel Kommoden, Betten oder Schränke demontieren und mit individuell angepassten Modulen neu interpretieren.

Verschiedene Holzarten werden dabei in einem harmonischen Farbverlauf arrangiert und zu Flächen verleimt.

Durch die im 45-Grad-Winkel montierten Leisten entstehen vielseitig nutzbare Möbel aus Altmaterial – von Garderobe, Blumenvase und Bilderrahmen bis hin zu Bücherregal, Bistrotisch oder Ausstellungsfläche. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt.

Georgy Snegiryov, Pascal von Loh, Jonathan Pordt, Johannes Blanz und Samuel Ofori-Tuffour

stellvertr. für die Klasse T1 23-4
Tischler-Auszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



WÜRFEL WUNDER WELTEN

Regalsystem | B 40 x H 40 x T 40 cm
Material: Fichtensperrholz
Oberfläche: unbehandelt

Was zunächst als schlichter Möbelbaukurs begann, entwickelte sich durch die Kreativität der Schüler:innen zu den „Würfel Wunder Welten“. Ziel des regelmäßig stattfindenden Tischlerkurses war es, eine leicht umsetzbare Methode des Möbelbaus zu vermitteln, die die Kinder mit wenig Aufwand auch zu Hause anwenden können.

Gearbeitet wurde mit upgecycltem Holz aus alten Transportkisten von Airbus – ein schönes Beispiel dafür, wie hochwertiges Restmaterial in neuer Form weiterleben kann. Das spart Kosten, regt die Fantasie an und setzt gleichzeitig ein nachhaltiges Zeichen für den bewussten Umgang mit Ressourcen.

Schüler:innen der 8. Klasse
Zukunftsschule Alsterpallais
Hamburg-Ohlsdorf



HOKUS KOKUS

Kubus | B 37 x H 37 x T 42 cm
Material: Esche-Vollholz, -Furnier,
Stäbchenplatte, Stahlbeschläge, Stoff
Oberfläche: geölt, gebeizt

Wir, die Umschulungsgruppe 15 der Tischler-Innung Hamburg, haben den „Hokus Kokus“ entworfen – ein Möbelstück, das sich ständig neu erfinden kann.

Ob als Hocker, Sideboard, Tresen oder Tisch: Der stapelbare Kubus lässt sich nach dem Baukastenprinzip flexibel kombinieren. Inspiriert von Lego und Holzklötzen aus unserer Kindheit, wollten wir etwas bauen, das Spaß macht, praktisch ist und lange hält.

Unser Ziel: ein zeitloses Design, das nicht im Keller landet, sondern mitwächst – je nachdem, was man gerade braucht.

Jonathan Pordt, Johannes Blanz,
Georgy Snegiryov, Michel Ros,
Kevin Lohff, Pacal von Loh und
Samuel Ofori-Tuffour stellvertr.
für die Umschulungsgruppe 15
Tischler-Auszubildende
Tischler-Innung Hamburg



Die Hamburger Antwort auf Minecraft!



RECYCLINGSPIELE

Spielwürfel | B 40 x H 40 x T 40 cm
Material: Nussbaum-/Esche-Vollholz,
Mülleimer, Schaumstoff | Oberfläche: geölt

Nachhaltigkeit ist das Motto – und unsere Antwort darauf ein Spieletisch aus alten Mülleimern. Im Zuge der Einführung eines neuen Mülltrennsystems an unserer Schule wurden viele Mülleimer aus Buchenholz aussortiert. Wir haben sie aufbereitet: mit gezinkten Schubkästen, einem gefrästen Mühle-Spiel aus Nussbaum und einem eingelegten Schachbrett aus Esche-/Nussbaum-Hirnholz. Verwendet wurden überwiegend Holzreste vergangener Projekte. Zwei weitere Mülleimer wurden zu Hockern umgebaut, mit Schaumstoff aus dem Schulkeller gepolstert und mit recycelter Zeltplane bezogen. Aus vermeintlichem Abfall entstand ein funktionales, langlebiges Möbelstück mit Spielfreude und Haltung.

Shahab Nabizadah stellvertretend für
Mohamed Abdullahi, Noufal Alhussein,
Ebrahim Baldeh, Collin Barrasch,
Dustin Beu, Miguel Eichelbaum,
Gheorghe Gogan, Shaban Hajomar,
Niklas Kilbinger, Amritdeep Kakkar,
Denis Lakaschuk, Maxim Lakaschuk,
Youssef Moustafa, Fabius Müller,
Shukur Noori, Janne Opitz,
Vladislav Taran, Geraldo Terzio und
David Wagner
Profil Handwerk Jahrgang 10, Stadteilschule
Alter Teichweg, Hamburg-Dulsberg



SCHWINDUNGSTRICK

Dose | Ø 28,7 x H 7,5 cm
Material: Eiche-Vollholz
Oberfläche: unbehandelt

Das Quellen und Schwinden des Holzes ist für Tischler oft eine Herausforderung. Ich nutzte diese natürliche Eigenschaft, um den Boden meiner Schalen ganz ohne zusätzliche Verbindungsmittel oder Klebstoffe zu befestigen. Durch das Trocknen im Ofen ließ sich der Boden passgenau in die Nut der Schale einfügen – nach erneutem Aufquellen war die Verbindung vollendet. Diese Methode ermöglicht die Herstellung vollständig klebstofffreier Schalen und ist materialsparender als das herkömmliche Drechseln, denn aus einem Holzstück lassen sich zwei oder mehr Schalen fertigen. Beim Bau erlebte ich die faszinierende Dynamik des Holzes und erfreute mich an dem ansprechenden Design.

Daniel Gerken
Tischlerauszubildender
Edewecht bei Oldenburg (Oldb.)



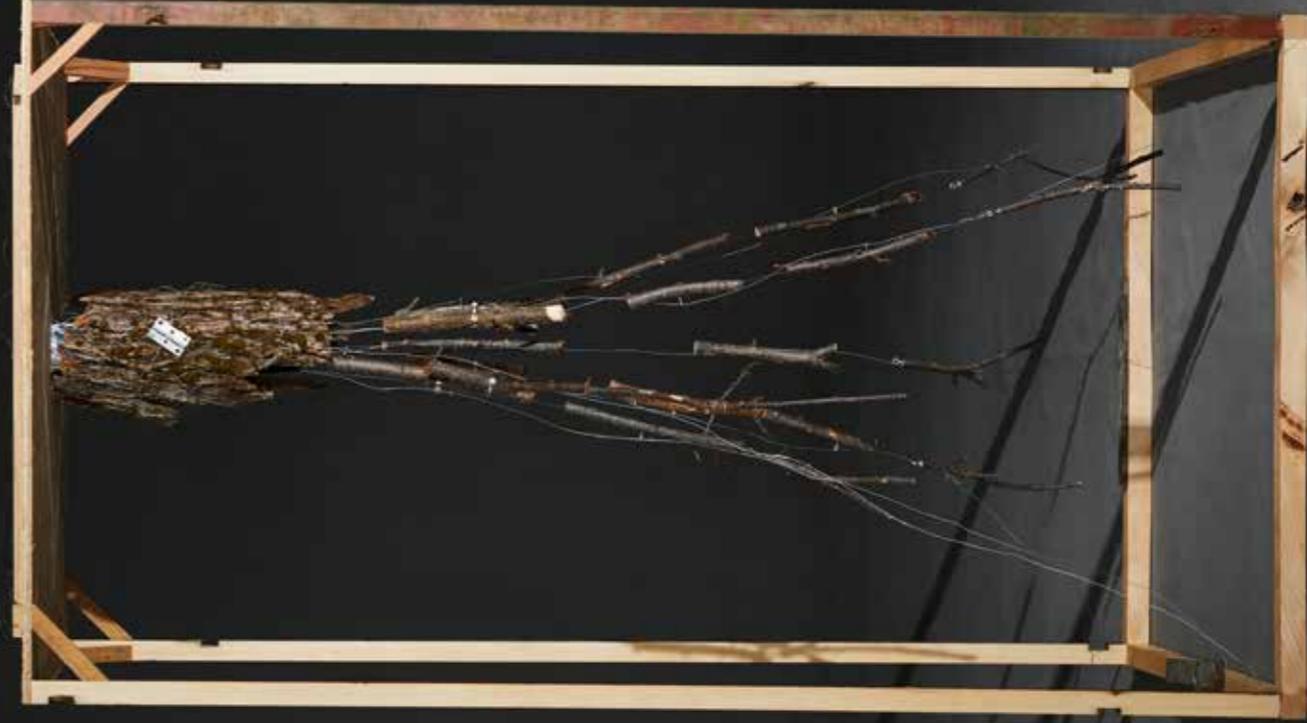
BAUM AM EISERNEN FADEN

Kunstwerk | B 100 x H 165 x T 100 cm
Material: Mix aus Rinde, Eisendrähte, Nylonfäden, Kastanienäste, Teile einer alten Parkbank, OSB-Platte
Oberfläche: unbehandelt



Ein Kunstobjekt, das einen auf den Kopf gestellten Baum darstellt, soll auf die weltweite Abholzung aufmerksam machen und die Zerstörung natürlicher Lebensräume symbolisieren. Die Wurzeln ragen in den Himmel, während die karge, abgesägte Baumkrone im Boden steckt – ein verstörendes Bild, das den Verlust und die Umkehrung der natürlichen Ordnung widerspiegelt. Dieses Objekt kann als Mahnmal für die rücksichtslose Entwaldung dienen und den Betrachter zum Nachdenken anregen: Was passiert, wenn wir weiterhin Wälder zerstören und damit nicht nur Ökosysteme, sondern auch unsere eigene Zukunft gefährden? Die Umkehrung der Perspektive soll verdeutlichen, dass der Mensch durch sein Handeln die Natur buchstäblich auf den Kopf stellt – mit weitreichenden ökologischen Folgen.

Hendrik von Ehrenstein
Designer und Künstler
Hamburg – München





II. SITZEN & VERWEILEN MÖBEL, DIE BLEIBEN.

Ein Stuhl ist ein Stuhl? Nicht in diesem Kapitel.

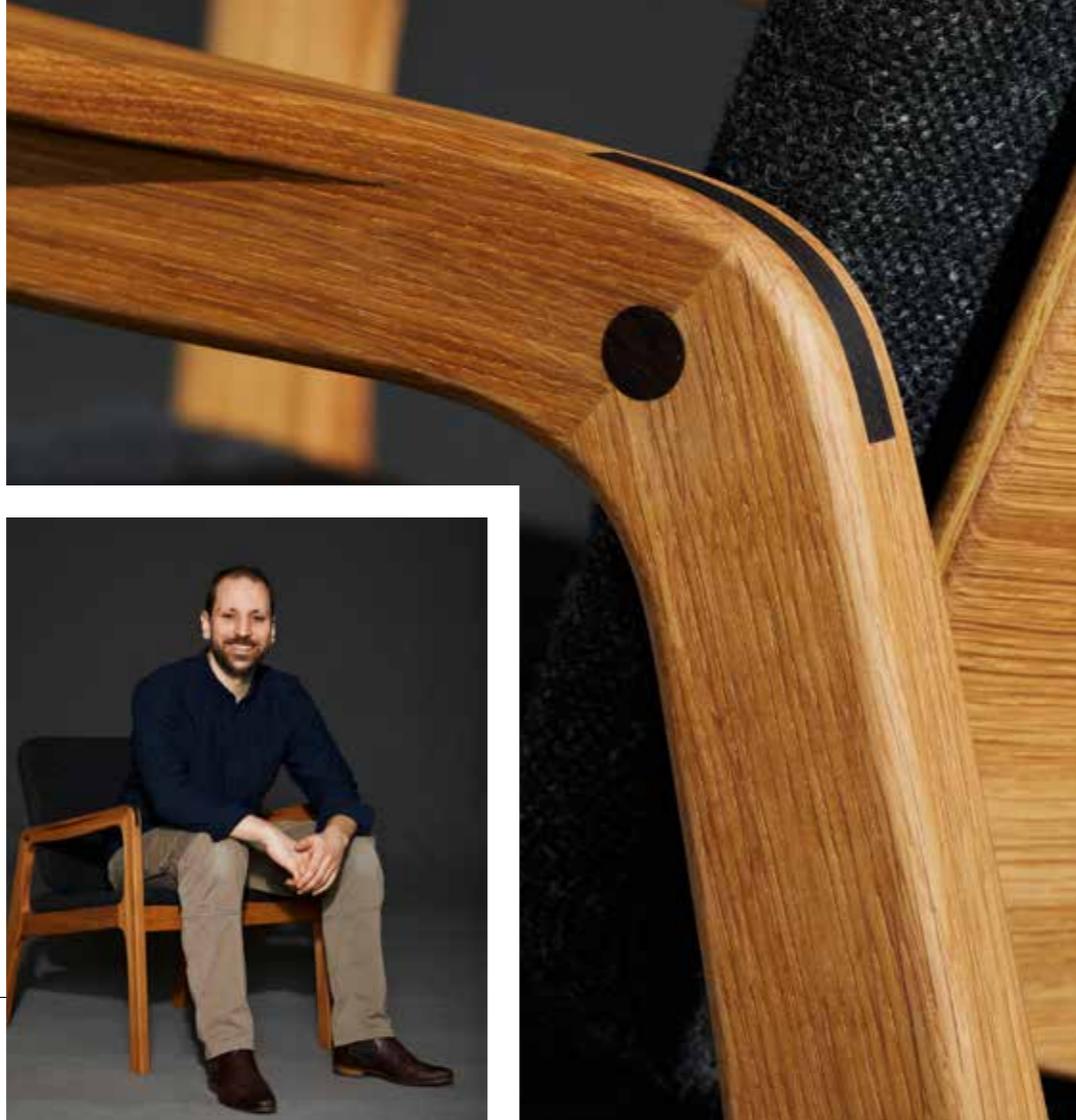
Die Sitzmöbel hier laden zum Innehalten ein – sie spielen mit Komfort, mit Statik, mit Form. Manche setzen Zeichen, andere lösen sich fast auf. Bänke, Hocker, Lounger oder Sessel: Sie alle zeigen, wie vielfältig das Sitzen gestaltet werden kann – sei es verspielt, pragmatisch oder radikal reduziert. Und wie sehr wir in Zeiten von Bewegung Orte brauchen, die uns zur Ruhe bringen.

KURVESTOL

Sessel | B 66 x H 77 x T 72 cm
Material: Räuchereiche-Vollholz,
Polster mit Wollstoffbezug
Oberfläche: Leinöl

Ein Sessel ist mehr als ein Sitzmöbel – er ist ein Ort der Ruhe. Mein Gesellenstück folgt einer klaren Formensprache und ist auf Langlebigkeit ausgelegt. Vier geschwungene Eichenteile bilden den Rahmen, verbunden durch zwei Zargen. Die Sitzfläche stabilisiert zugleich die Rückenlehne, deren lose aufliegende Schale die Maserung der Eiche sichtbar macht. Reduziert im Ausdruck, durchdacht in der Funktion. Zahlreiche Prototypen haben gezeigt: Oft entscheidet ein einziger Winkel, ob ein Möbel nur da ist – oder wirklich einlädt, zu bleiben.

Christian Kintner
Tischler & Kulturanthropologe (M.A.)
Jevenstedt bei Rendsburg



Ein Stuhl ist nicht bloß ein Gestaltungselement in einem Raum,
sondern eine eigenständige Form und ein Raum für sich.

– Finn Juhl



DE WIPP

Schaukelstuhl | B 66 x H 88 x T 90,5 cm
Material: Esche-Vollholz/-Furnier, Multiplex,
Stahl-Lochblech, Polsterschaumstoff
Oberfläche: weißt geölt, Blech lackiert

Der Sessel überzeugt durch moderne Formsprache und geradliniges Design. Was zunächst kühl wirkt, entpuppt sich beim Sitzen als überraschend gemütlich: Schon kleine Kopfbewegungen setzen eine sanfte Schaukelbewegung in Gang. Eine ausziehbare Fußablage und Polsterung sorgen für zusätzlichen Komfort.

Eigens entwickelte Mechaniken ermöglichen geschmeidiges Schaukeln und sichern den Ruhezustand per Arretierung – auf jedem Untergrund. Die sich in zwei Richtungen verjüngenden Armlehnen verleihen dem Entwurf Leichtigkeit. Ihre Füllung interpretiert das klassische Wiener Geflecht industriell neu und rundet das Gestaltungskonzept funktional wie ästhetisch ab.

Timon Rademacher und Nicklas Steinfurth stellvertretend für Benjamin Biedenweg, Leo Bormann, Moritz Charpentier, Kristin Haupt, Lukas Heyn, Sven Meyer, Hendrik Müller, Mario Müller, Jan Paetzold, Stefan Potenberg, David Revermann und Maïke Starp
Kleinserie der Klasse FH22, Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Abteilung Fachschule Holztechnik, Hamburg-Barmbek



ein Schaukelstuhl neu interpretiert



Die schönste Harmonie entsteht durch
Zusammenbringen der Gegensätze

- Heraklit (um 500 v. Chr.)

STUHL 74

Stuhl | B 59 x H 69 x T 71 cm
Material: Esche-Vollholz
Oberfläche: unbehandelt

Dieser Stuhl zieht die Blicke auf sich – ein kantiges Design, das durch sanfte Rundungen aufgebrochen wird und mit seiner Breite zum entspannten Sitzen einlädt. Die statischen Anforderungen stellten uns vor einige konstruktive Herausforderungen, die wir als Klasse gemeinsam meisterten. Unser Ziel war es, ein Serienmöbel zu entwerfen, das sowohl ästhetischen Ansprüchen gerecht wird als auch funktional überzeugt. Das Ergebnis: ein Stuhl, der Design und Komfort vereint und als echter Hingucker im Raum wirkt.

Nico Liebich, Till Karstedt,
Levi Wittbrock und Leon Hahn
stellv. für die Klasse Ti22-2
Tischlerauszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.
Textil, Hamburg-Barmbek



BRICK

Stapelhocker | B 30 x H 45 x T 53 cm
Material: Fichte-/Eiche-Vollholz
Oberfläche: geölt (weiß), gebeizt (schwarz)

Brick ist ein stapelbarer Hocker als Kleinserienmöbel. Die Idee: ein Hocker aus Holzabschnitten, die in Zimmereibetrieben und Tischlereien in großer Stückzahl als Restmaterial anfallen. Verwendet wurden ausschließlich Balkenabschnitte sowie Abschnitte von Terrassendielen. Das Konstruktionsprinzip ist einfach und effizient: Der massive „brick“ aus Fichtenholz ist leicht, stabil und lässt sich problemlos mit Grifffräsungen, Einschnitten und Steckverbindungen ausstatten. In der Variante „Hobbypferd“ verwandelt sich der Hocker im Handumdrehen in ein Spielmöbel für Kleinkinder. Als Geschenk zur Geburt gedacht, begleitet Brick im besten Fall ein Leben lang – ein robustes, nachhaltiges Generationenmöbel. Die Gestaltung entstand spielerisch durch Ausprobieren.

Hannes Gerdt
Schüler, Hamburg-Wellingsbüttel



brick

KOPA

Hocker | B 43,8 x H 45,5 x T 38,1 cm
Material: Esche-Vollholz & 5-Schicht-
Platte (Eigenproduktion)
Oberfläche: geölt

Der Hocker KOPA vereint skandinavisches Design und hohe Funktionalität. Der Name leitet sich vom dänischen „Kopla Päll“ (zusammensteckbarer Hocker) ab – ein Hinweis auf seine innovative, zusammensteckbare Bauweise. Präzise, CNC-gefertigte Bauteile garantieren eine perfekte Passform, während die spiralförmige, CNC-gearbeitete Sitzfläche ein einzigartiges Sitzgefühl vermittelt. Dank des werkzeuglosen Stecksystems ist eine schnelle Montage sowie Demontage möglich. KOPA steht als beeindruckendes Beispiel dafür, wie modernes Handwerk, innovative Fertigungstechnologie und nachhaltige Materialien zu einem funktionalen, langlebigen und ästhetisch ansprechenden Möbelstück verschmelzen.

Lennart Wulff und Jan Suck
Tischler, Schüler an der Fachschule
Holztechnik Hamburg-Barmbek,
Elmshorn



Design ist Denken, das sichtbar wird.

– Saul Bass



GLOBALSITZ

Hocker | B 40 x H 45 x T 35 cm
Material: Chanfuta-Vollholz,
Capulana-Stoff | Oberfläche: geölt

In der Zeit vom 01.09. bis 24.09.2022 reisten 16 Mitglieder des Forums „Outgoing 2022“ der Beruflichen Schule Holz.Farbe.Textil nach Inhambane, Mosambik, um gemeinsam mit Auszubildenden der Partnerschule mobile Sitzmöbel für den öffentlichen Raum zu entwickeln. Im Projekt „Kleinformel für Unterricht im öffentlichen Raum“ entstand ein innovatives Konzept zur Unterstützung von Kariesprophylaxe-Programmen in ländlichen Regionen. Ein Dreibeinhocker und ein Klapphocker wurden unter Einsatz lokaler, nachhaltiger Materialien – termitenresistentes Hartholz und traditionelle Capulanas – entworfen. Neben der funktionalen Gestaltung stand der interkulturelle Austausch im Vordergrund. Die Partnerschule plant bereits, die Möbel in Serie zu fertigen, um den Schuletat zu stärken.

Forum „Outgoing 2022“
Tischler*innen, Schneider*innen,
Maler*innen
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



Des einen Müll ist des anderen Schatz.





DIMITRI

Sofa | B 206 x H 90 x T 91 cm
Material: Eiche-Vollholz
Oberfläche: geräuchert, geölt

Was macht ein Möbel langlebig? Nachhaltigkeit beginnt bei Material und Verarbeitung – aber auch Gestaltung, Funktion und Alltagstauglichkeit spielen eine zentrale Rolle. Ein langlebiges Möbel ist praktikabel, wandlungsfähig und zeitlos gestaltet. Es passt sich veränderten Lebensumständen an und bleibt dadurch relevant. Wenn ich ein Stück besitze, das mich lange begleitet, weil es durchdacht konstruiert, mehrfach nutzbar und ästhetisch ansprechend ist, dann entsteht echte Dauer: Ein Möbel, das mitwächst – und bleibt.

Joschua Petersen
Tischler
Hamburg-Altona



DER STATIST

Leiterstuhl | B 42 x H 89 x T 43 cm
Material: Pitchpine-Vollholz
Oberfläche: geölt

Wie ein Statist auf der Bühne passt sich dieses multifunktionale Möbel den jeweiligen Gegebenheiten an. Dank der einfachen Umklapp-Funktion lässt es sich je nach Bedarf als Stuhl oder Tritt nutzen.

Der „Statist“ besteht vollständig aus aussortiertem Bühnenboden. Um Ressourcen zu schonen, habe ich bewusst auf Zukaufteile verzichtet. Neben dem sichtbaren Holz sind auch die Vollholzscharniere und die verarbeiteten Dübel aus der alten Pitchpine gefertigt.

Somit ist das Möbel nicht nur recycelt, sondern auch wieder recycelbar.

Paula Uhlhorn
Tischlerauszubildende
Thalia Theater, Hamburg-Mitte



Die Hauptrolle spielen kann jede:r



III. TISCHE & TECHNIK BEWEGUNG TRIFFT ALLTAG.

Tische begleiten unser Leben. Hier wird gegessen, gespielt, gelacht und gedacht.

Die Entwürfe in diesem Kapitel zeigen Tische, die mehr können – und mehr sind. Auszugssysteme mit mechanischer Finesse, Konstruktionen, die sich verwandeln, oder kleine poetische Tischobjekte mit Haltung. Es geht um Funktion und Handwerk – aber auch um Technik als Teil einer Gestaltung, die Alltag und Idee verbindet.

MONOKI 12

Tisch/Bank | B 170 x H 73/50 x T 70/30 cm
Material: Esche-Vollholz
Oberfläche: geölt

monoki 12 (Tisch monoki 1, Bank monoki 2) vereint moderne Fertigung, traditionelles Holzhandwerk und Rohstoffreinheit. Der Name monoki setzt sich aus „mono“ (altgriechisch: „einzig, aus einer Quelle“; japanisch: „Ding, Objekt“) und „ki“ (japanisch: „Baum, Holz“) zusammen – eine Referenz zu Monomaterial-Konzepten und japanischem Holzhandwerk.

Die Möbel sind leim- und metallfrei. Durch reversible, form- und kraftschlüssige Holzverbindungen wird monoki zu einem reparierbaren, materialgerechten und vollständig kreislauffähigen Produkt. Die Gestaltung ergibt sich im Wesentlichen aus der Konstruktionsweise und den Materialeigenschaften.

Im Fokus steht die Ökoeffektivität, durch die Nachhaltigkeit nicht Selbstzweck, sondern selbstverständlich ist.

Johannes Braa und Michael Mahle
Tischler & Produktdesigner
Hamburg, Singen



„Wir müssen die Fähigkeit in uns stark machen, alle Dinge, die wir betreiben, aus ihren Anfängen heraus zu entwickeln ... Die Anfänge des Holzhandwerks sind die Holzverbindungsformen.“

– Hugo Kükelhaus in »Werde Tischler«, 1994, S. 7

LINO KLASSIKER

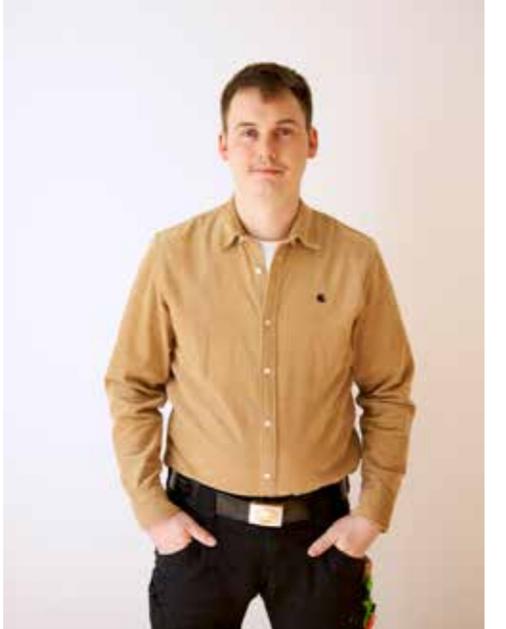
Schreibtisch | B 120 x H 76 x T 75 cm
Material: Eiche-Vollholz, Linoleum
Oberfläche: gebürstet, weiß geölt

Der „Lino Klassiker“ ist als zeitloses Möbelstück gestaltet, das lange Freude bereiten soll. Gefertigt aus nachhaltiger Eiche, verbindet er Langlebigkeit mit Umweltbewusstsein. Der olivfarbene Linoleum-Einsatz ist biologisch abbaubar und verleiht der Tischplatte eine besondere Note.

Gerundete Ecken und eine Schweizer Kante sorgen für einen eleganten Übergang zu den gerundeten Tischbeinen. Der grifflos gestaltete Schubkasten mit klassischen Schwalbenschwanzverbindungen unterstreicht die ruhige, handwerkliche Ästhetik. Eine integrierte Stiftablage im Inneren sorgt für Ordnung.

Der „Lino Klassiker“ vereint traditionelles Handwerk mit modernen Details – klar, funktional und stilvoll.

Henry Prüshoff
Tischler, Gesellenstück
Hamburg-Sternschanze



Täglich geht die Sonne auf, täglich weicht die Nacht dem Licht,
alles siehst Du einmal wieder, nur verliehenes Werkzeug nicht.

- Heinz Strunk



Ein Tisch, der mit seinen Gästen wächst –
Bewegung als Prinzip.

DYNAMIKTISCH

Esstisch | B 150(200) x H 78 x T 110 cm
Material: Ahorn-/Kirschbaum-Vollholz,
Glas, Messing
Oberfläche: Leinölfirnis

Der Esstisch ist das wohl vielseitigste Möbelstück im Haushalt – vom Frühstück allein bis zum geselligen Spieleabend. Mein Meisterstück wächst mit seinen Gästen: Ein faszinierender Mechanismus aus Holz ermöglicht die flexible Anpassung der Tischlänge. Inspiriert vom Bewegungsfluss eines Ottomotors, setzt ein zentrales Handrad die Drehbewegung über Zahnräder aus selbst gefertigtem Kirschbaumspertholz in eine Hubbewegung um. Der Mechanismus ist unter Glas sichtbar – der „Bewegungsapparat“ des Tisches. Zudem besitzt er zwei Schubkästen und werkzeuglos abnehmbare, gedrechselte Beine – falls auch der Tisch einmal mitziehen muss.

Leo Giesler
Tischlermeister aus Lüneburg





EIN TISCH FÜR PETER

Schreibtisch | B 140 x H 75 x T 90 cm
Material: Esche-Vollholz, div. Furniere,
MDF | Oberfläche: geölt

Reste finden sich in jeder Werkstatt
– warum also nicht etwas Schönes
daraus machen?

Um einen nachhaltigen Ansatz zu fördern und Ressourcen zu schonen, entwarf ich für das Büro meines Chefs einen neuen Tisch, bei dem nicht nur der gestalterische Aspekt im Fokus steht. Zudem sammle ich gerne kleine Furnier-Reste, die sich hervorragend für Marketerien eignen und in diesem Tisch eine wunderbare Verwendung gefunden haben.

Zentrale Elemente des Entwurfs sind die Rundungen und markanten Fasen, die sich mehrfach in der Linienführung wiederfinden. Die Kombination aus Eschen-Vollholz und Mahagoni-Furnier bildet einen ansprechenden Kontrast, während das spielerische Furnierbild das schnell altmodisch wirkende Mahagoni der Tischplatte auflockert.

Alba Schnettler Fernández
Tischlerauszubildende 3. Lehrjahr
Hamburgische Staatsoper
Hamburg-Mitte

The details are not the details.
They make the design.

– Charles Eames



EXZENTISCH

Schreibtisch | B 95,7 x H 78 x T 60 cm
Material: Nussbaum-Vollholz/-Furnier,
Stahlrohr, Linoleum, Stäbchenplatte,
MDF, Leinen | Oberfläche: geölt

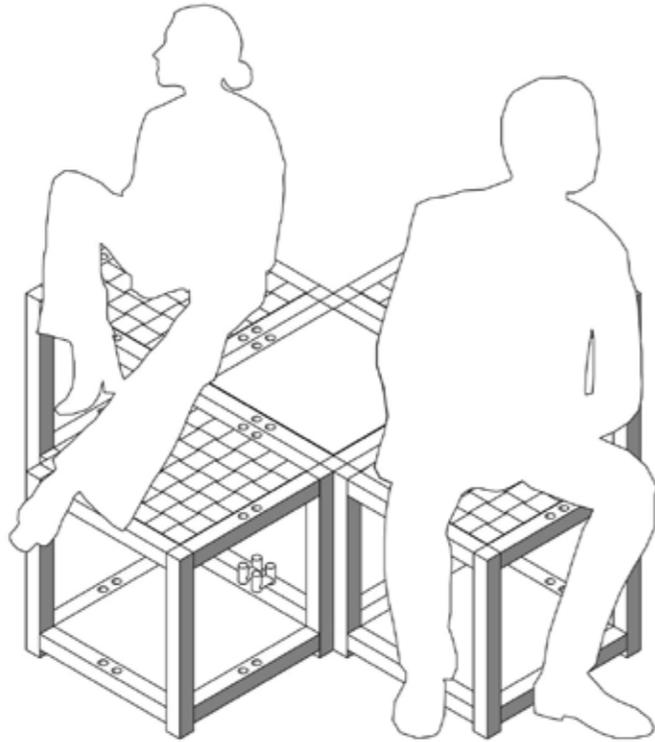
Exzentisch ist ein wandelbarer Schreib- und Zeichentisch, der mittels eines exzentrischen Körpers in zwei Positionen genutzt werden kann. Der schlichte Mechanismus ist auf den ersten Blick kaum erkennbar und lädt zum Ausprobieren ein. Die Hülle des Korpus wird von zwei Rollläden gebildet, die einen fließenden Übergang zwischen Front und Seiten schaffen – ihr horizontal verlaufendes Furnierbild verstärkt diese umarmende Wirkung. Das Bein­gestell aus gebogenem Stahlrohr, entstanden als Zusammenspiel von Funktionalität und ansprechender Gesamtgestalt, erzielt eine leicht schwebende Wirkung, indem konstruktive Bauteile geschickt im und unter dem Korpus verborgen werden.

Paul Kock
Tischler, Hamburg-Altona



Design, das spielerisch überrascht.





IV. ORDNUNG SCHAFFEN KLARHEIT GESTALTEN.

Regale, Kommoden, Schränke: Diese Möbel bringen Struktur ins Leben.

Wer mit Holz gestaltet, erschafft Räume im Raum – mit Licht, Linien, Details. Hier finden sich Arbeiten, die mit technischer Raffinesse und klarem Design Stauraum schaffen und zugleich ästhetische Ordnung stiften. Klare Kanten, durchdachte Proportionen, ressourcenschonende Lösungen – so wird Gestaltung zur Haltung.



HI

Regalsystem | B 45 x H 45 x T 45 cm
Material: Buche-Vollholz, Furniersperrholz, Sicherheitsgurt & Kupferrohr
Oberfläche: unbehandelt

Das modulare Regalsystem verbindet harmonisch Langlebigkeit und zeitloses Design. Dank seiner Anpassungsfähigkeit kann es als Regal, Sitzmöglichkeit, Vitrine oder Raumtrenner genutzt werden. Gefertigt aus regionalem Buchenholz, wiederverwendeten Kupferrohren und Sicherheitsgurten, kombiniert es Nachhaltigkeit mit einem unverwechselbaren Charakter. Die innovativen Kupferverbinder ermöglichen flexible Konfigurationen, während die dauerhaften Materialien ein generationenübergreifendes Mitwachsen fördern – ein bewusster Gegenentwurf zu Massenkonsum und Wegwerfgesellschaft.

Ellen-Marie Parent und Jan Oertling
Handwerksdesignerin & Tischlermeisterin,
Architekt, Lübeck



Unser Regalsystem soll mit den Menschen wachsen – ein Möbelstück, das sich an Lebensphasen anpasst, statt von ihnen ausgetauscht zu werden.

SCHRAKLAPPZU

Sideboard | B 88 x H 144 x T 45 cm
Material: Esche-/Eiche-Vollholz, Linoleum, Edelstahl | Oberfläche: geölt

In Zeiten von Homeoffice und Work-Life-Balance finden Arbeit und Wohnen häufig zur selben Zeit und am selben Ort statt. Karge Büromöbelzeilen passen nicht mehr in unser Leben – eigentlich haben sie das noch nie getan. Wir wollen uns mit Schönerm umgeben.

Das Sideboard aus Esche und Eiche sorgt mit seinen natürlichen Oberflächen und warmen Linoleumfronten für ein wohliges Raumgefühl. Die oberen, klassisch geführten Auszüge überraschen uns mit ihrem Inhalt, während der untere Korpus buchstäblich mit einem Werkzeug geöffnet werden muss. Er erinnert an handwerkliche Arbeit und schlägt die Brücke von der geistigen zur körperlichen Tätigkeit.



Gute Gestaltung ist ein Grundpfeiler nachhaltiger Nutzung. Was wir lieben und gern benutzen, geben wir nicht weg: Es wird lange verwendet und repariert.

Svenja Hendrich

Tischlerin, Gesellenstück, Sittensen



Arbeitest du noch oder lebst du schon?



K'SK

Schrank | B 95 x H 195 x T 50 cm

Material: Fichte-/Kiefer-Furnier,
div. upgecycelte Materialien

Oberfläche: Tungöl

Geneigte Körper und verschränkte Flächen formen ein Objekt, das sich je nach Blickwinkel verändert und mit der Wahrnehmung des Betrachters zu spielen vermag. Auch recycelte und upgecycelte Materialien prägen das Design, dessen Konstruktion auf Langlebigkeit ausgerichtet ist. So entsteht ein Möbelstück, das nicht nur genutzt, sondern erlebt wird – ein Objekt, das zwischen expressiver Formensprache und Funktionalität oszilliert und den Betrachter einlädt, es immer wieder neu zu begreifen.

Raoni Diego Koch

Tischler, Hamburg-Wilhelmsburg



The way we see things is the way we are,
and the way we are is the way we see things.

- James Joyce, Roman „Ulysses“, 1922



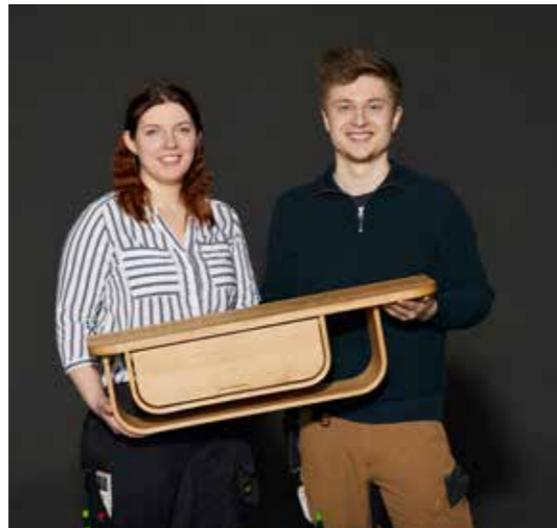
ARCOS

Regal | B 80 x H 22,1 x T 20,3 cm
Material: Eiche-Vollholz/-Furnier, Biege-
sperrholz, Messing | Oberfläche: geölt

Als heranwachsende Handwerker:innen wollten wir im Rahmen dieses schulischen Projekts die Möglichkeiten der Holzgestaltung erkunden. Gemeinsam haben wir die Planung, den Entwurf sowie die kleine Serienproduktion gemeistert. So entstand aus vielen gemeinsamen Arbeitsstunden „Arcos“ – eine Flurablage, die aus zwei ineinanderliegenden Bögen und einer Deckplatte besteht. Der innere Bogen wird durch eine Klappe verschlossen, die sich mit einer einfachen Handbewegung elegant nach oben öffnen lässt und dann im Bogen verschwindet.

Als Auszubildende stoßen wir auf viele Bereiche in der Holzverarbeitung, die in den Betrieben nicht umgesetzt werden. Dieses Projekt bot uns die Gelegenheit, Dinge auszuprobieren und Grenzen zu erkunden.

Alina Tittko und Tom Aalto
stellvertretend für die Klasse Ti22-3
Tischler-Auszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



Mit jedem neuen Projekt verschieben wir unsere Grenzen und lernen, aus jedem Werkstück etwas Einzigartiges zu formen.





SCHWEBENDE KONTRASTE

Wandmöbel | Gesellenstück | B 120,5 x H 98 x T 35 cm
Material: Teak-Furnier (aus alten Lagerbeständen, 60er-Jahre), MDF, Edel-Rundstahl | Oberfläche: geölt

Holz bewegt. Holz berührt. Holz ist einzigartig natürlich: Ein Material, das atemberaubende Konstruktionen ermöglicht und Emotionen weckt – zugleich aber bei filigranen Dimensionen an seine Grenzen stößt.

Um eine schwebende, leichte Ästhetik zu erzielen, ergänzt Metall das Möbel. Das rund gebogene Metallgestell bildet einen spannenden Kontrast zu den eckigen Holzelementen, lockert die Komposition auf und erzeugt eine harmonische Spannung. Gerade dieser Kontrast macht das Möbel lebendig und interessant. Eine flache Schmiege an der Vorderkante verstärkt den Eindruck der Leichtigkeit – das Möbel scheint fast zu schweben.

Henry Ramert
Tischler, Muhlack Kiel Tischlerei, Kiel



Warum liebe ich Holz:
Holz ist so wunderbar, da es für jeden so zugänglich ist. Dennoch erfordert seine Bearbeitung viel Gefühl und Wissen und ist immer wieder eine Herausforderung. Das ist, was mich daran reizt.





OUT OF ANGLE

Wandregal | B 60 x H 12,5 x T 17 cm
Material: Eiche-Vollholz | Oberfläche:
unbehandelt, geschwärzt (Eisenacetat)

Klare Kante – dynamische Form.
Mit dem schnittigen Design unseres
Möbels haben wir die geläufige Fer-
tigung in 90° und 45° Grad herausge-
fordert.

Mehr als nur eine Hand voll Vorrich-
tungen waren nötig, um den asym-
metrischen Schubkasten und offenen
Korpus zu realisieren. Die konischen
Teile haben wir mit der Bandsäge
hochkant aus den Bohlen geschnitten.
Trotzt der aufwendigen Produktion
bleibt unser Design minimalistisch
und sehr verschnittarm.

Langlebigkeit und vielseitige An-
wendung war uns ebenfalls wichtig.
Das Ergebnis ist ein nachhaltiger,
moderner und technisch raffinierter
Eyecatcher.

Julian Bröcher, Jakob Bandixen,
Mehmod Albna, Enno Eckhardt und
Anton Ahrens stellvertretend für
die Klasse Ti23-1

Kleinserie, Berufliche Schule Holz.
Farbe.Textil, Abteilung Fachschule
Holztechnik, Hamburg-Barmbek





KIILA

Hängeregal | B 60 x H 65 x T 20 cm
Material: Eiche-Vollholz, Leim- & metallfrei | Oberfläche: unbehandelt

Nachhaltigkeit radikal gedacht. Vollkommen ohne Leim- und Metallverbindungen, reduziert auf das Wesentliche: regionales Vollholz aus dem Lübecker Stadtforst. Durch die Kombination gesteckter Keilverbindungen mit mehrfach schräggestellten Dübelverbindungen kommt selbst der Schubkasten samt Führung gänzlich ohne Leim aus.

Durch die Regalböden aus diagonal aufgetrennten Bohlen wird sowohl ein effizienter Materialeinsatz erreicht als auch die Formsprache der Keile aufgegriffen. Diese stehen gestalterisch im Vordergrund – einfach, nachhaltig, KIILA.

Anton von Bülow, Nick Barholz, Ayra Lyssewski, Rebecca Janko, Hannah Bergerhoff, Felix Schneider und Mona Thiemann stellvertretend für die Klasse Ti23-2
Tischler-Auszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



einfach, nachhaltig, KIILA





Zum Öffnen um die Ecke denken

SLIDE

Kastenmöbel | B 55 x H 12 x T 14 cm
Material: Eiche- oder Atlasze-
der-Vollholz
Oberfläche: unbehandelt

Nicht der (Schub-)Kasten ist beweglich, sondern der darüberliegende Boden. Die etwas ungewöhnliche Öffnung und das klare, kantige Design zeichnen unser Möbel aus. Die ausgefüllte Nutführung ermöglicht und berücksichtigt das Arbeiten mit Holz in besonderer Weise. Der Innenraum wird durch einen zusätzlichen, verschiebbaren Kasten zur Aufbewahrung kleiner Dinge gegliedert.

Amir Abbas Rahimi stellvertr.
für die Klasse Ti23-3
Tischler-Auszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



OUT OF THE BOX

Regalsystem | B 40 x H 40 x T 40 cm
Material: Esche-Vollholz
Oberfläche: unbehandelt

„Thinking out of the box“ beschreibt eine unkonventionelle, kreative Denk- und Vorgehensweise, um Lösungen zu finden. Das Konzept eines nachhaltigen, modularen Regalsystems aus einzelnen Kuben – vier solide Eschen-Elemente, zusammengehalten durch einen Spanngurt – erforderte genau dieses Denken. Das natürliche Quellen und Schwinden des Holzes, oft als Schwachstelle angesehen, wurde zum Vorteil: Bei trocknen der Holzfeuchte verziehen sich die Seiten minimal. Dreht man die gewölbte Seite nach innen und zieht alles mit dem Gurt fest, entsteht eine geschlossene Gehung ganz ohne Leim. Die Kuben lassen sich leicht zerlegen und wieder zusammenbauen, etwa für Transport oder Upcycling. Unbehandelte Esche und bunte Gurte schaffen ein wandelbares Design, bei dem der „rote Faden“ nie verloren geht.

Paulhans Schöß
Tischlerauszubildender
Oldenburg (Oldbg.)



Gutes Design ist so wenig Design wie möglich.

– Dieter Rams



DIE WELLE

Wandmöbel | B 70 x H 15 x T 16 cm
Material: Ahorn-Vollholz & -Furnier,
Nussbaum-Furnier
Oberfläche: unbehandelt

Die Welle fließt horizontal an der Wand entlang und besticht durch eine klare Linienführung und reduzierte Formsprache. Das schlichte Ahornholz kommt aus dem Lübecker Stadtforst. Die dunklere Mittellage in Nussbaum-Furnier betont die Wellenform auf besondere Weise. In der unteren Welle ist ein minimalistischer Schubkasten integriert. Geöffnet wird er über eine versteckte Öffnung unterhalb der Welle. Das Möbel war eine sehr große Herausforderung für uns. Wir freuen uns, dass nun ein Exemplar Realität wurde.

Oskar Gieseler, Johanna Hoemke,
Annelie Weiß und Jan Bergmann
stellvertr. für die Klasse Ti23-3
Tischler-Auszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



Wenige Teile raffiniert kombiniert,
lassen das Besondere entstehen.

HILLEVI

Sideboard | B 90 x H 71 x T 35 cm
Material: Esche-Vollholz
Oberfläche: geölt

Das Sideboard Hillevi vereint handwerkliche Präzision mit kreativer Vision – aus vielen Ideen und Träumen, die in zeitlosem Design Ausdruck finden. Ein klassisches Massivholzmöbel aus Esche-Vollholz, entwickelt und produziert im Rahmen einer Serienproduktion. Die charakteristischen Lamellen-Schiebe-Türen verleihen dem Möbel eine Leichtigkeit und luftige Optik, die Licht und Luft durchlässt, ohne den Inhalt vollständig sichtbar zu machen. So entsteht ein spannendes Wechselspiel aus Licht und Schatten. Die natürlich geölte Holzoberfläche mit ihren zarten cremeweißen bis honigfarbenen Tönen schafft eine warme und einladende Atmosphäre.

Joel Moritz, Jost Euhus,
Jonas Marquardt, Stefan Dilmé
und Rico Leißau stellvertretend
für die Klasse Ti22-1
Tischler-Auszubildende
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Barmbek



Hillevi:
Wo Licht und Schatten in purer Leichtigkeit tanzen.



V. ZWISCHEN DEN DINGEN OBJEKTE MIT CHARAKTER.

Nicht jedes Möbel ist ein Möbel.

Hier finden sich Stücke, die sich nicht einordnen lassen wollen: Teeservice, Schalen, Leuchten, Lautsprecher oder Webstühle. Manches spielt mit Material, manches mit Funktion. Andere wiederum erzählen Geschichten aus dem Leben der Gestalter:innen. Dieses Kapitel ist ein Plädoyer für die kleinen Dinge, für Ideen jenseits der Kategorie – und für Gestaltung, die sich Zeit nimmt.

WEBERKNECHT

Webstuhl | B 130 x H 150 x T 100 cm
Material: Esche-Vollholz, Stahl, Hanfseil
Oberfläche: gelaugt, geölt

Dieser Webstuhl vereint traditionelle Handwerke – Weberei und Tischlerei – mit zeitgemäßem Design. Die Konstruktion basiert auf handgefertigten, klassischen Holzverbindungen, wodurch der Einsatz von Schrauben und anderen Beschlägen vollständig entfällt. Lösbare Keilverbindungen ermöglichen eine leichte Demontage und bieten Spielraum für Anpassungen. Als Designelement wurden Stahlkeile eingesetzt, um einen Kontrast zum hellen Holz zu schaffen; sie bestehen aus recyceltem Material und reduzieren so den Ressourcenverbrauch. Ein Hanfseil bildet den Seilzug, der die abgestimmten Bauteile miteinander verbindet. Dank der modularen Bauweise mit Keilen und Seil können Verschleißteile unkompliziert ersetzt werden, wodurch der Webstuhl eine besonders lange Lebensdauer erhält.

Marie Hassel
Tischlerin, B.Sc. Textildesign,
B.Sc. Textile Technologien
Hamburg-Schanzenviertel



Durch die Verbindung von Textil und Holz entsteht eine neue Dimension traditioneller Handwerkskunst.





TEATIME

Beistellmöbel | B 70 x H 65 x T 45 cm
Material: Esche-Vollholz & -Furnier, Stahl
Oberfläche: Naturholzeffektlack, Pulverbeschichtung

Inspiziert durch den antiken Teewagen meiner Schwiegermutter habe ich „TeaTime“ als vielseitiges Beistellmöbel entworfen. Der Look orientiert sich an der Leichtigkeit und zeitlosen Formensprache des Midcentury-Designs. Die Endstücke des abnehmbaren Tablett wurden mithilfe von Wasserdampf in Form gebracht, während der Korpus durch Formverleimung seine Rundungen erhielt.

Im Kontrast zum hellen Eschenholz steht das filigrane, grau pulverbeschichtete Stahlgestell. Handgezinkte Schubkästen gleiten auf eigens gefertigten Vollauszügen und werden durch eine versteckte Verriegelung geschlossen.

Auch die Räder stammen vollständig aus Eigenproduktion: von handgedrechselten Rädern über kugelgelagerte Aufhängungen bis hin zu maßangefertigten Halterungen.

Frederick Adolphi
Tischlermeister, Hamburg-Rahlstedt

Die Bugholzteile waren eine echte Herausforderung – doch jede Mühe hat sich gelohnt.



STAPELLICHT

Teelichter | verschieden Durchmesser | Material: Ahorn-,
Eiche-, Kirsche-, Eibe-Vollholz | Oberfläche: geölt

In der Berufsschule BS 25 haben Auszubildende des
Tischlerhandwerks gedrechselte, stapelbare Teelich-
ter aus verschiedenen Hölzern hergestellt. Neben
dem fachgerechten Umgang mit den Drechselwerkzeugen
lernten die Schüler:innen, wie man die Teelichter
gestaltet, um eine harmonische und funktionale Form
zu erzielen.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Stapelbarkeit
der Teelichter, die einerseits ein platzsparendes
Aufbewahren ermöglicht und andererseits zum spiele-
rischen Turmbauen anregt.

Dieses Projekt förderte nicht nur die handwerklichen
Fähigkeiten der Auszubildenden, sondern auch ihre
Kreativität. Die gedrechselten Teelichter sind ein
gelungenes Beispiel für die Verbindung von traditio-
nellem Handwerk und modernem Design.

Marc W., Tim Pohlmann, Lukas Gírka stellv. für
Marko Dallacker

Teilnehmer des Drechselkurses
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek



Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen.

– Marcus Tullius Cicero (106 – 43 v. Chr.)



VOM DEICH

Fußbank | B 60 x H 51 x T 46 cm
Material: Binse, Eiche-/Esche- & Walnuss-Vollholz (aus dem eigenen Garten) | Oberfläche: Leinölfirnis

Diese Fußbank bietet eine bequeme und zugleich ästhetische Ablagefläche für die Beine beim Entspannen im Sessel. Der handgeflochtene Binsensitz ist warm, angenehm und langlebig. Nach dreißig oder vierzig Jahren kann er neu beflochten werden, was dieses Naturprodukt in Verbindung mit dem Holzgestell zu einem echten Ausnahmefall in puncto Nachhaltigkeit macht. Die „falschen“ Mattsprossen, die aus dem Sitz hervorgehen, zeigen, was sich im Inneren verbirgt und verdeutlichen den pragmatischen Charakter eines beinahe vergessenen Handwerks.

Hannes Lipka
Tischlerlehrling
Ofen bei Bad Zwischenahn



The closer you get to real matter, rock air fire and wood, boy, the more spiritual the world is.

– Jack Kerouac, Beat-Poet (1922–1969)



KLIMAKISTE

Brotkasten | B 25 x H 25 x T 42 cm
Material: Kiefer-Vollholz, Nussbaum-Starkfurnier | Oberfläche: unbehandelt, geölt

Der Brotkasten ist eine Hommage an die Handwerkskunst. Die Bäckerkunst und das Holzhandwerk verbinden sich miteinander. Gefertigt aus Kiefer-Vollholz und Nussbaum-Starkfurnier profitiert sie von den hygroskopischen Eigenschaften des Splintholzes, das Kondenswasser aufnimmt und abgibt. So herrscht im Inneren des Brotkastens stets eine konstante Luftfeuchtigkeit. Das kernige Kiefernholz besitzt dank seines hohen Harzanteils antimikrobielle Eigenschaften, die Bakterien verlangsamen und das Brot lange frisch halten. Mit ihrer „Klare Kante fürs Klima“ verkörpert die KlimaKiste Nachhaltigkeit auf makro- und mikroskopischer Ebene und verbindet Tradition mit Innovation. Dieses Brotkastensystem zeigt, wie traditionelles Handwerk und moderne Technik zu einem nachhaltigen Lebensgefühl verschmelzen. Ein ideales Beispiel für gelebte Nachhaltigkeit.

Tobias Schmid
Tischler-Auszubildender 2. Lehrjahr
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg-Eidelstedt



Natürlich bewahren, bewusst genießen.



TEESERVICE

Gesellenstück
Material: Esche-Vollholz
Oberfläche: rot pigmentierter Urushi-Lack, weiß pigmentiertes Öl

Das Teeservice-Projekt vereint traditionelles Drechslerhandwerk mit nachhaltigen Materialien und alltäglicher Nutzbarkeit. Es besteht aus einer Teekanne, einem Tablett, zwei Tassen, einer Zuckerdose und einem Löffel, gefertigt aus heimischer Esche. Die runde Form der Teekanne eignet sich besonders für die Holzdrehbank, wobei die Holzmaserung gezielt ausgerichtet wurde. Der ergonomische Griff ist für Rechtshänder konzipiert. Die Tassen sind dünnwandig, aber durch die geringe Wärmeleitfähigkeit des Holzes angenehm zu halten. Ein Urushi-Lack aus Japan macht das Holz wasser- und hitzebeständig, während die Kombination aus rotem Lack und geölter Esche einen natürlichen Kontrast schafft. Durch die Verwendung von regionalem Holz und Naturfarben wird Nachhaltigkeit gefördert, was dem Thema „Klare Kante fürs Klima“ entspricht.

Takayo Miura
Drechslermeisterin und Tischlerin,
Weyhe-Leeste, Niedersachsen



Form folgt Funktion – das ist oft missverstanden worden. Form und Funktion sollten Eins sein, verbunden in einer spirituellen Einheit.

– Frank Lloyd Wright, Architekt



GRAMMOPHON

Lautsprecher | B 19,5 x H 33 x T 35 cm
Material: Buche-Vollholz, Bubinga-
Furnier | Oberfläche: geölt

Hier gibt's was auf die Ohren!
Schüler:innen der Berufseinstiegs-
schule Holztechnik Internatio-
nal entwarfen diesen nostalgisch
anmutenden Speaker, obwohl manche
erst kurz in Deutschland waren und
Sprachbarrieren meistern muss-
ten. Mit Teamgeist, zahlreichen
Skizzen und Modellen entstand ein
maximales Klangerlebnis. Win-
kel- und Schifterschnitte an der
Formatkreissäge erforderten einige
Versuche – alles wurde mit Händen
und Füßen erklärt, denn Arbeiten
mit Holz war für alle Neuland. Aus
alten Bänken entstand der Unter-
bau samt Handyfach, und für den
Tontrichter dienten ausrangierte
Pinnwände und Furnierreste. So
erhielt verbrauchtes Material neue
Töne und ein ansprechendes Er-
scheinungsbild.

Mihaela Amarie und Hayat Celik
stellv. für die Berufseinstiegsschule
Technik International 23/24, Max Eyth
Schule, Berufsbildende Schulen
Schiffdorf



Wir laden Dich ein, mit deinem Mobiltelefon
nostalgische Klänge zu erzeugen.





VI. MUT & MATERIAL GESCHICHTEN, SPUREN, HERKUNFT.

Holz ist nicht nur ein Werkstoff – es ist Erinnerung, Identität, Herkunft.

Die Entwürfe in diesem Kapitel sind oft persönlich. Sie erzählen von familiären Bezügen, von Tradition und Neubeginn. Manche Gestalter:innen bringen neue Disziplinen mit ein – etwa Textil, Kunst oder Architektur – andere arbeiten radikal reduziert mit dem, was da ist. Dieses Kapitel ist ein leiser, aber starker Abschluss: Es erinnert uns daran, dass Gestaltung nicht beim Möbel aufhört – sondern beim Menschen beginnt.

NACHTTISCHE

B 49,7 x H 51,2 x T 48,7 cm
Material: Riegelesche, eur. Nussbaum,
Räuchereiche, Ahorn Maser, Skate-
boards | Oberfläche: geölt

Aufgrund meiner ländlichen Herkunft hatte ich selten Kontakt zu ausgefallener Architektur und Gestaltung. Umso überwältigender waren meine Eindrücke, als ich nach Hamburg zog. Die stuckierten Fassaden faszinierten mich mit ihrer Detailverliebtheit und dem Anspruch an Qualität, der Generationen überdauert.

Inspiziert von der Verbindung zwischen Handwerk und Kunst vergangener Zeiten entwarf ich ein Möbelstück, das mit kontrastreicher Holz Auswahl, einem runden Grundkörper und viel Tiefe die minimalistischen Konventionen unserer Zeit bricht. Kunsthandwerk und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand – denn aufwendig gearbeitete Möbel können Jahrhunderte überdauern.

Jesko Große-Bordewick
Tischler, Hamburg-Veddel



Nachhaltige Ästhetik
durch klassische Gestaltung

Y-COUCHTISCH

H 39 cm, Ø 68,5 cm
Material: Esche-Vollholz | Oberfläche: geölt

Mein Couchtisch soll durch die natürliche, ästhetische Wirkung der Astgabeln die Idee wecken, in ihnen nutzbare Möbelemente zu erkennen. Hinzu kommt ihre außergewöhnliche Stabilität, die sie besonders funktional macht.

Die konisch zulaufende, eckige Form war mir wichtig, um bewusst von der ursprünglichen Rundung abzuweichen und dem Möbelstück eine klare Kontur zu verleihen.

Die Formensprache der kantigen Astgabel findet sich auch im dazugehörigen Kleiderhaken wieder und wird dort noch einmal aufgegriffen.

Jelde Steffens
Tischlerauszubildender
Oldenburg (Oldbg.)





STRAHLENDE VITRINE

Holzkorbb | B 660 x H 1040 x T 330 cm
Material: Amerikan. Nussbaum-Vollholz
Oberfläche: geölt

Beim Entwurf eines Möbels stellt sich zunächst die Frage nach den grundlegenden Proportionen. Ein Möbelstück kann über seine Funktion hinaus den Anspruch erheben, Räume aktiv mitzugestalten. Durch das ausgewogene Zusammenspiel der einzelnen Elemente entsteht ein durchdachtes Design, das Betrachter:innen zum genaueren Hinschauen einlädt.

Die Kombination von harten und weichen Linien, klaren Kanten und sanften Kurven prägt das gesamte Möbel. Was anfangs als Bruch erscheinen mag, entfaltet einen stillen Reiz und verleiht dem Stück Charakter.

So entsteht ein Möbel, das ästhetische Wirkung und Funktion auf elegante Weise vereint.

Amelie Mehnert

Tischlermeisterin, Meisterstück
Hamburg-Wilhelmsburg



Jede, die sich die Fähigkeit erhält,
Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

– Franz Kafka





In jedem gebrauchten Material steckt eine Geschichte, die wir durch neues Design zum Leben erwecken können.

LA VELA

Sideboard | B 120 x H 72 x T 42 cm
Material: heimisches Ruster-Vollholz,
Nussbaum-Furnier, recyceltes Vorsegel
Oberfläche: geölt

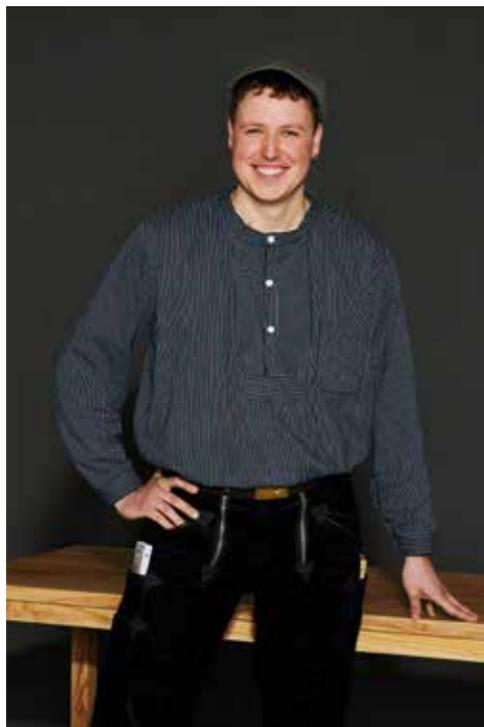
Ein altes Vorsegel wurde in ein Sideboard integriert: In den Rahmentüren ist Segeltuch gespannt, wobei die Nähte in Verlängerung der Beine verlaufen. Ich finde es interessant, altem Material ein neues Leben zu geben, denn wer weiß schon, wo dieses Segel bereits überall herumsegelt ist?

Ein massiver Ruster-Vollholzkorpus erhält durch angeschrägte Vorderkanten und schräggestellte Beine Leichtigkeit. Der Hingucker sind die geschwungenen Griffe, diese sind jeweils aus 12 Schichten Nussbaumfurnier formverleimt. Über einer Mulde flächenbündig eingelassen, wölben sich die Nussbaumstreifen nach vorne, sodass sie sich gut greifen lassen.

Die Kombination aus Upcycling und modernen Elementen verleiht dem Möbel Dynamik, Eleganz und Nachhaltigkeit.

Leonie Rösler
Tischlerin, Hamburg-Uhlenhorst





ERBSTÜCK

Esstisch | B 190 x H 72 x T 74 cm
Material: Esche-Vollholz
Oberfläche: Leinöl, Bienenwachs

Der Tisch wurde aus einem Eschestamm gefertigt. Die Tischzargen sind mittels Holzdübeln präzise verbunden, während die Stege fest eingekeilt wurden. Die Verbindung der beiden Tischplatten stellte eine besondere Herausforderung dar – mit Gratleisten und Schwalben wurden sie jedoch sicher und dauerhaft vereint, ganz ohne zusätzliche Zukaufteile.

Bei der Gestaltung stand Langlebigkeit im Vordergrund: Ein Tisch, der Generationen überdauert. Klare, gerade Linien leiten das Auge sanft und vermitteln ein Gefühl zeitloser Beständigkeit, während dezent in Szene gesetzte Verbindungen Tradition und modernes Design harmonisch verbinden. Ein echtes Zeugnis ehrlichen Handwerks, fernab industrieller Massenproduktion.

Aswin Geeratz
Tischlerauszubildender 2. Lehrjahr
Thalia Theater, Hamburg-Mitte



Ein Tisch, der Vergangenheit ehrt und Zukunft gestaltet.

DE SWUUP

Stehleuchte | B 27 x H 140 x T 27 cm
Material: Eiche-Vollholz, schwarzes CDF mit Fenix beschichtet, Acrylglas
Oberfläche: unbehandelt

Diese Stehleuchte kombiniert technisches Feingefühl mit gestalterischer Klarheit: Ein innovativer Auszug mit Dreh-Encoder steuert die Lichtintensität präzise über die Auszugslänge. Ein zweiter Encoder regelt die Farbtemperatur für stimmungsvolles Licht. Massive Eichenstollen und ein mit Fenix beschichteter CDF-Korpus verleihen der Leuchte Stabilität und Eleganz. Die Konstruktion ist wartungsfreundlich und nachhaltig: Elektronik und Mechanik sind durch eine reversible Klapppe leicht zugänglich. Entwickelt wurde das Projekt im Rahmen eines Klassenprojekts an der Fachschule Holztechnik – ein gelungenes Beispiel für zukunftsorientiertes Design mit funktionalem Anspruch.

Lennart Wulff, David Westermann und Jan Suck stellvertretend für die Klasse FH23 Schüler an der Beruflichen Schule Holz.Farbe.Textil, Abteilung Fachschule Holztechnik, Hamburg-Barmbek



Licht,
das
sich
bewegt
–
Atmosphäre,
die
bleibt!

ASTHAKEN

Garderobe | B 1,2 x H 11 x T 45 cm
Material: Kirsche-Vollholz
Oberfläche: geölt

Feine Astgabeln haben eine hohe Stabilität. Diese wird in der Idee des Kleiderhakens genutzt. Dabei stelle ich den Ursprung des Hakens dar, indem mehrere Abstufungen der Bearbeitung gezeigt werden.

Jelde Steffens
Tischlerauszubildender
Oldenburg (Oldbg.)



HOLZ SPRICHT ALLE SINNE AN. SPRICH ZURÜCK.

**DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN.
DU MUSST NUR ANFANGEN.
DER WETTBEWERB »HOLZ BEWEGT« SUCHT MENSCHEN
MIT IDEEN, NICHT MIT TITELN.**

Du denkst manchmal: „Das würde ich auch gern machen“
– aber traust dich nicht?
Willkommen im Club. So geht es vielen, die dann doch
den Mut fassen – und am Ende mit leuchtenden Augen
vor ihrem eigenen Entwurf stehen.

Holz bewegt. Es riecht, es klingt, es fühlt sich warm
an. Es lässt sich formen, verwandeln, gestalten.
Es fordert dich heraus, schenkt dir Geduld – und
manchmal Staub auf der Zunge.
Und wenn dein Werkstück plötzlich zu dir spricht,
weißt du: Jetzt bist du mittendrin.

Der Wettbewerb »Holz bewegt« ist für alle, die das
spüren wollen. Ob in Ausbildung, Studium oder im
Selbstversuch – ob laut oder leise, perfekt oder
unperfekt.

Zeig, was in dir steckt. Wir freuen uns auf dich.



BEWIRB AUCH DU DICH! →

www.holzbewegt.info/anmeldung



WESHALB UNS »HOLZ BEWEGT« WICHTIG IST

„Wie alles anfang ... 2007: Mein damaliger Teamkollege Heinrich Smit und ich tranken unseren Pausenkaffee in der Frühlingssonne der Gsechs. „Ein Gestaltungswettbewerb für junge Holzleute aus dem Norden, das wär doch was, wo sonst nur der Süden die Preise holt!“ Wir kannten viele Schulen und Leute, die mitmachen wollten.

Letztlich landeten wir 2009 vier Wochen in der Beletage des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg: Volltreffer! Ab 2011: Rüber ins Museum der Arbeit, unsere Glückssträhne. Unser Rezept: Von Mensch zu Mensch und einfach machen!“

Johannes Jürgensen

Tischlermeister, Berufsschullehrer, Kurator

„Liebe Leute, herzlichen Dank fürs Mitmachen. Es war mir wieder eine Freude, gemeinsam mit Euch zu gestalten, ihr „lovely crazy TeilnehmerInnen“. Welch eine Vielfalt am Fotoset, quasi im Sekundentakt... hui! Auf mehr Zeit für guten Austausch während der Vernissage und Ausstellung: Prost.“

Lena Jürgensen

Fotografin

„»Holz bewegt« heisst für mich Gestaltung. Als Gestaltungslehrer und Veranstalter von Gestaltungsfortbildungen lerne ich ebenso von Schülern/Kollegen. Denn jeder hat seine Beziehung zum Holz.“

Mark Wendt

Tischler, Berufsschullehrer, Produktdesigner

„»Holz bewegt« ist ein Raum mit offenen Türen.

Ein Ort, an dem Menschen ihre Ideen sichtbar machen – nicht, weil sie laut sind, sondern weil sie etwas zu sagen haben. Für mich ist dieser Wettbewerb kein Schaufenster, sondern ein Werkraum. Hier geht es um mehr als schöne Möbel. Es geht um Haltung, um Nachhaltigkeit, um die Frage: Was mache ich mit meinen Fähigkeiten – und was macht das Material mit mir?

Wenn dabei etwas entsteht, das berührt, erstaunt oder zum Nachdenken bringt, dann ist das genau der Impuls, den ich mir wünsche. Nicht perfekt, aber echt. Nicht abgeschlossen, sondern in Bewegung.“

Jens Caspari

Tischler, Dipl. Ing. Innenarchitekt

„»Holz bewegt« ist für mich als ehemaliger Teilnehmer weniger ein Wettbewerb im Sinne eines Leistungsmessens als viel mehr ein Portal des Austausches von Erfahrungen, Entdeckungen, Trends, Techniken und Emotion rund um das Thema Holz. Die Ausstellung zum Wettbewerb bietet für Teilnehmer, Fachleute und Interessierte die wunderbare Möglichkeit, Exponate direkt zu erproben, sich über die Ideen, Hintergründe und Herstellungstechniken unmittelbar auszutauschen und das Material Holz in den unterschiedlichsten Facetten zu erleben.“

Jan-Erik Gerdt

Tischler, Dipl. Dipl. Ing. Innen-/Architekt



GELESENES

Thema „Die Bedeutung von Gestaltung“

Anna Berkenbusch: Design für Menschen, 2018

„ ... Der Begriff oder die Vorstellung davon, was Gestaltung bedeutet, hat sich für mich in Laufe der Jahre immer wieder geändert. Heute sehe ich ihn im Beuys'schen Sinne. Jede unserer Handlungen bewirkt etwas, spielt eine Rolle. „Das ist jetzt so. Das kann man nicht ändern. Das machen alle so“ ist nicht akzeptabel. Wir leben in einer Konsens Gesellschaft, aber Konsens ist nur eine vorübergehen erzielte Vereinbarung... über Gestaltung kann nicht demokratisch abgestimmt werden, man muss entscheiden, handeln und verantworten...

Ich denke, wir müssen die Welt verändern, und zwar rasch, und ich glaube, dass Designer*innen daran mitarbeiten können. Die wichtigste Eigenschaft, die man braucht, um ein humanes Leben für Menschen zu ermöglichen, ist die Fähigkeit, sich in eine andere Person hineinzusetzen. Sich für das Andere, die Andere, den Anderen wirklich zu interessieren. Herkunft und Kontext verstehen. An einer guten zivilen Gesellschaft bauen. ... “

Thema „Die Entwicklung des Klimas“

Prof. Dr. Mojib Latif: Wir haben es in der Hand, 2009

„ ... Bäume binden beim Wachsen Kohlendioxid und entziehen es so der Atmosphäre. Und mehr noch: In Holzprodukten oder Bauelementen bleibt es viele Jahre gespeichert. Vor allem aller böte der sofortige Stopp der Brandrodungen in den Tropen die Chance, den weltweiten CO2-Ausstoß um etwa 15% zu senken. Auch im Hinblick auf den Erhalt vieler Arten ist dies zwingend geboten. Es ist eine Herausforderung für die Politik, für die Wirtschaft und für jeden einzelnen: Um die Erderwärmung zu verlangsamen, kann und muss jeder einen Beitrag leisten. Sei es durch eine effiziente Energienutzung, durch die Verringerung der CO2-Emissionen oder auch durch die nachhaltige Verwendung von Holz. ... “

Johannes Jürgensen, ohne Titel

„Das Ohr schafft den Raum das Auge die Präsenz Geist und Hand vollenden es“

Thema „Die Schöpfung“

Jean-Aire Pelt: Das Leben der Pflanzen, 1982

„Wenn nun die Orchidee oder auch wir selbst nichts anderes wären als das Ergebnis eines Plans, den wir nicht verstehen, dessen Wesen unser stammelnder Geist nicht erfassen kann und dessen Formen wir gerade erst ahnen beginnen? Wir finden keine Antwort auf das „Warum“, wir können nur das „Wie“ erahnen. Und kaum gestärkt mit diesen ersten Kenntnissen glauben wir uns schon in der Lage, die Natur so zu formen, wie wir sie gerne haben möchten, und sie mit unseren eigenen Mitteln zu meistern und zu zähmen. Aber entspricht unser Programm überhaupt dem ursprünglichen Plan? Wird es ihn vollenden oder verraten? Unsere Mitwirkung am Schöpfungsplan bedeutet eine schwere Verantwortung, die hohe moralische Werte voraussetzt. Doch wo sind die? Wo sind die gemeinsamen Werte, um die sich die große menschliche Familie scharen sollte““

Thema Begriff „Würde“

RTL-Rundfunksendung, 1983

„ ... Die Würde des Menschen wird oft missverstanden, sie ist genau die gleiche Würde, die ein Tier hat, ein Baum, und alles Leben ist, wenn ich so sagen darf, heilig. Wenn es etwas Heiliges gibt, ist es nicht, was die Menschen aufbauen, sondern das, was Leben ist, dieses Unsterbliche, dieses Unendliche, immer neu Schöpferische, man kann es nicht definieren. ... “

Thema Die Bedeutung des Wortes „Technologie“

»Holz bewegt«-Katalog, Museum für Kunst und Gewerbe, 2009

„Technologie verlangt nach menschlichen Maß wenn nicht jetzt wann dann“

RÜCKBLICK & DANKSAGUNG

Anfangs waren wir uns als »Holz bewegt«-Gruppe unsicher, ob das Wettbewerbsmotto „Gestaltung trifft Nachhaltigkeit“ das diesjährige Schwerpunktthema „Klare Kante fürs Klima“ und bei den potentiellen Bewerber:innen auf Interesse stoßen würde.

Einerseits begegneten uns Skepsis und Zurückhaltung, andererseits hörten wir Stimmen wie: „... endlich steht Nachhaltigkeit ganz oben!“ Die 65 eingereichten Bewerbungen aus dem Norden haben uns ermutigt, diesen Weg weiterzugehen. Natürlich erfüllt nicht jeder Entwurf unser Motto vollständig – doch wir haben den Eindruck, dass viele Teilnehmende bei Materialwahl, Konstruktion und Herstellungsweise bewusster hingeschaut und nachhaltiger gedacht haben.

Was wir uns darüber hinaus wünschen: Dass wir bei den Besucher:innen Diskussionen anregen – ohne den Anspruch, belehrend zu wirken. Unser Appell an kommende „Holzgenerationen“: Begreift Nachhaltigkeit nicht als Einschränkung, sondern als Gestaltungschance. Die Zeit drängt. Es ist noch nicht lange her, dass ein Möbel aus gefundenen Ästen vom Wegrand als befremdlich galt. Heute steht es als Zeichen für ein neues Denken.

Die Umsetzung der Ausstellung war in diesem Jahr besonders herausfordernd. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona und dem Ukrainekrieg haben die Förderlandschaft verändert – und die finanziellen Grundlagen ließen sich nicht mehr wie bisher sichern. Umso mehr hoffen wir, einen Weg gefunden zu haben, trotz knapper Mittel die Qualität der Präsentation zu bewahren. Dass diese Ausstellung unter diesen Umständen überhaupt stattfinden kann, ist keine Selbstverständlichkeit.

Unser Dank gilt allen, die »Holz bewegt« 2025 möglich gemacht haben. Wir möchten sie hiermit nennen:

- Die Bewerber:innen, die sich den Ideen des Wettbewerbs angeschlossen und mit ihren Entwürfen zukunftsweisende Perspektiven aufgezeigt haben. Aus 65 Einreichungen hat die Jury 45 für die Ausstellung ausgewählt.
- Frau Lara Hayn-Gehle, Schulleiterin der Beruflichen Schule Holz.Farbe.Textil, sowie dem gesamten Leitungsteam, den engagierten Lehrkräften im Holzbereich und allen Unterstützer:innen im Schulbüro und den Werkstätten.

- Die Stiftung Historische Museen Hamburg, die uns mit dem Museum der Arbeit erneut einen großartigen Ausstellungsort zur Verfügung stellt – insbesondere Frau Prof. Dr. Rita Müller, Dr. Mario Bäumer als Ansprechpartner für die Ausstellung sowie dem gesamten Museumsteam.
- Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) mit seiner Leiterin Frau Dr. Sandra Garbade für die ideelle und institutionelle Unterstützung.
- Die Handwerkskammer Hamburg, insbesondere Präsident Hjalmar Stemmann sowie Frau Alexandra Pioch, Leiterin der Imagekampagne, für ihre tatkräftige Begleitung.
- Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) mit ihrem Leiter Dr.-Ing. Andreas Schütte für die wertvolle Partnerschaft.
- Der Vorstand der Initiative Furnier + Natur (IFN), Herr Axel Groß, für die langjährige Unterstützung.
- Unsere Anzeigengeber, deren Beiträge im Katalog sichtbar werden und die unsere Arbeit mittragen.
- Die Jury von »Holz bewegt«, die mit großem Engagement die Exponate ausgewählt und die Preisträgerinnen und Preisträger ermittelt hat.

- Und nicht zuletzt unseren ständigen Medienbegleitern: Frau Regina Adamczak (BM – Bau- und Möbelschreiner) und Herrn Johannes Niestrath (dds – das magazin für möbel und ausbau).

Der vorliegende Katalog wurde durch das Zusammenspiel von Lena Jürgensen (Fotografie) und Jens Caspari (Layout, Redaktion und Koordination) möglich gemacht. Trotz mancher Hürde im Entstehungsprozess liegt er nun vor – bereit zum Blättern, Entdecken und Staunen. Die präzise Bildsprache und der gestalterische Überblick verleihen der Ausstellung im Raum wie im Buch Tiefe, Klarheit und Charakter.

Beiden ein herzliches Dankeschön.

IMPRESSUM

Idee, Konzeption und Organisation von Wettbewerb und Ausstellung:

Initiativgruppe »Holz bewegt«:
Johannes Jürgensen, Lena Jürgensen,
Jens Caspari, Jan-Erik Gerdt, Mark Wendt

Katalog-Gestaltung, Redaktion, Koordination:
Jens Caspari - pixelpulli.de

Cover-, Portrait- und Objektfotos:
Lena Jürgensen - lenajuergensen.de

Fotoassistenz: Romy Oberender

Weitere Fotos: Umschlag Innen: Jelde Steffens, Portrait Hjalmar Stemmann, Portrait Mario Bäumer, Portrait Sandra Garbade, Seite 1 & Seite 4/Portrait: Salomon Elsler, Seite 5/Portrait: Hannah Beyer, Seite 9/Portrait: André Wolf, Seite 19: Frederick Adolphi, Seite 26/Portrait: Nico Liebich, Seite 37-39: Michael Mahle, Seite 41: Henry Prühoff, Seite 49: Ellen-Marie Parent, Seite 73: Marie Hassel

Die Legenden zu den Exponaten stammen zum Großteil von den Entwerfer:innen selbst. Die im Katalog enthaltenen Aufsätze sind namentlich gekennzeichnet.

Ausstellung:
Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg
Wiesendamm 3, 22305 Hamburg | Tel: 040 / 428 133 - 0

Wettbewerb und Ausstellung sind das Ergebnis einer Kooperation folgender Personen und Institutionen:

- Initiativgruppe »Holz bewegt«
- Stiftung Historische Museen Hamburg
- Museum der Arbeit, Hamburg
- HIBB - Hamburger Institut für Berufliche Bildung
- Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg
- Handwerkskammer Hamburg
- Fachverband Tischler Nord

holzbewegt.info

shmh.de
museum-der-arbeit.de
hwk-hamburg.de
hibb.hamburg.de
gsechs.de
tischler.de
furnier.de
fnr.de | charta-fuer-holz.de

Druck: Druckzentrum Neumünster



Dieser Katalog ist gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Gefördert durch:





DICTUM

MEHR ALS WERKZEUG

ERSTKLASSIGE WERKZEUGE
MESSER FÜR KÜCHE & OUTDOOR
MATERIALIEN & OBERFLÄCHENMITTEL
GARTENWERKZEUGE
SCHÄRFSERVICE
WORKSHOPS & HANDWERKSKURSE

www.dictum.com



hwkhamburg



**WIR WISSEN
NICHT, WAS
KOMMT.
ABER WIE ES
GEHT.**

DAS HANDBWERK

**WIR KÖNNEN ALLES,
WAS KOMMT.**



Finde deine Ausbildung unter
ausbildung-hamburg.de

☎ 040 35 905-455

Lia, Malerin und Lackiererin,
Hamburg-Mitte

Die FREUNDE DES MUSEUMS DER ARBEIT suchen neue Freundinnen und Freunde

Liebe Besucherinnen und Besucher der Ausstellung »Holz bewegt« im Museum der Arbeit, wir freuen uns mit Ihnen und den Veranstaltern, dass die attraktive Ausstellung »Holz bewegt« auch in diesem Jahr wieder im Museum der Arbeit stattfinden kann. Diese Ausstellung ist aus unserer Sicht ein sehr wichtiges Projekt, das wir immer wieder gern unterstützen.

Ebenso gern unterstützen wir auch die sonstige Arbeit des Museums – finanziell und durch ehrenamtliche Mitarbeit zum Beispiel im Museumsladen und der Museumsdruckerei oder bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Dafür suchen wir neue Mitstreiter*innen. Auch SIE!

Die Mitgliedschaft bietet Ihnen viele Vorteile: freier Eintritt (natürlich) im *Museum der Arbeit* sowie in die Museen der Stiftung Historische Museen Hamburg: das *Altonaer Museum*, das *Museum für Hamburgische Geschichte* und das *Deutsche Hafenmuseum im Aufbau*. Außerdem veranstalten wir z.B. regelmäßig eintägige und mehrtägige Ausflüge zu arbeitsweltlich engagierten Museen und Einrichtungen sowie Führungen im Museum der Arbeit.

**Wenn Sie mehr über uns wissen wollen,
besuchen Sie gern unsere Website und
die Website des Museums der Arbeit.
Sie erreichen uns auch telefonisch (Montag
und Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr)
unter der Rufnummer 040 428 133 520.
Oder Sie schicken uns eine E-Mail an
mda-freunde@mda.shmh.de.**

Wir freuen uns auf Sie!



Dieser Katalog zeigt, wie junge Gestalter:innen Antworten finden –
auf den Klimawandel, auf Überfluss, auf Beliebigkeit.
Mit klarem Blick. Mit offenen Händen.
Mit Ideen, die bleiben.

WWW.HOLZBEWEGT.INFO

© WETTBEWERB_HOLZBEWEGT

